



2. NATIONALE TABAK- PRÄVENTIONS- KONFERENZ

10. / 11. November 2011
Kursaal Bern

DETAILPROGRAMM

Weitere Informationen unter
www.at-schweiz.ch



Es freut mich, dass sich für die 2. Nationale Tabakpräventionskonferenz eine so breite

Trägerschaft zusammengefunden hat und ich heisse die Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen.

In der Schweiz sterben jährlich mehr als 9000 Menschen an Folgen des Tabakkonsums, ein Viertel davon vor Erreichen des Rentenalters. Gleichzeitig verursacht der Tabakkonsum jährlich Produktionsausfall und medizinische Behandlungskosten für 5 Milliarden Franken.

27 Prozent der Bevölkerung gehören zu den Raucherinnen und Rauchern in der Schweiz. Ihre Zahl ist trotz Tabakpräventionskampagnen und Rauchverbot in öffentlichen Räumen seit drei Jahren praktisch stabil.

Dies zeigt, dass in der Prävention weitere Anstrengungen nötig sind – nicht nur im Bereich Gesundheit, sondern bereichsübergreifend auch in Erziehung und Volkswirtschaft. Solche konzentrierten Aktionen entsprechen auch den Grundsätzen des Rahmenabkommens der Weltgesundheitsorganisation WHO zur Tabakkontrolle, das die Schweiz im Juni 2004 in New York unterzeichnet, aber noch nicht ratifiziert hat,

weil in der Schweiz dafür gesetzliche Anpassungen nötig sind.

Mit dem Nationalen Programm Tabak 2008 - 2012 hat der Bundesrat aber ein klares Zeichen gesetzt. Der Prävention von Krankheiten allgemein und der Verhütung von Krankheiten und Todesfällen wegen des Tabakkonsums insbesondere misst er grosse Bedeutung zu. So ist die Tabaksteuer kontinuierlich erhöht worden. Die Warnhinweise wurden mit Bildern versehen und der gesetzliche Schutz vor Passivrauchen ausgebaut.

Zu ihren Schwerpunktthemen Handlungsbedarf und Vergleich mit anderen Staaten wünsche ich Ihnen anregende Debatten, einen fruchtbaren Austausch und der Konferenz insgesamt viel Erfolg.

Didier Burkhalter
Bundesrat
Vorsteher des Eidgenössischen Departements
des Innern EDI

2. NATIONALE TABAK- PRÄVENTIONS- KONFERENZ

Ziele

Wie kann die Tabakepidemie wirkungsvoll bekämpft werden? Die internationale Rahmenkonvention über die Tabakkontrolle der Weltgesundheitsorganisation hat weltweit zu einer ganzen Reihe neuer Vorschläge geführt. Wo steht die Schweiz in diesem globalen Prozess?

Themen

Verschiedene Staaten haben strenge Massnahmen erlassen, um die Forderungen der Rahmenkonvention umzusetzen. Die Konferenz will die Anstrengungen in der Schweiz im Vergleich zu diesen Ländern kritisch diskutieren.

Zurzeit kann die Schweiz die Rahmenkonvention nicht ratifizieren, weil die dazu nötigen gesetzlichen Einschränkungen von Werbung und Promotion für Tabakwaren fehlen. Über eine einheitliche nationale Regelung zum Schutz vor Passivrauchen wird eine Volksabstimmung entscheiden.

Auch um die Ziele des Nationalen Programms Tabak 2008 - 2012 zu erreichen, sind zusätzliche einschneidende Massnahmen zur Tabakkontrolle notwendig. Die Konferenz will den aktuellen Handlungsbedarf bezüglich Reglementierung herausarbeiten.

Trägerschaft

Eine wirksame Tabakkontrolle betrifft immer mehr Bereiche aus Gesundheit und Politik. Entsprechend breit ist die Trägerschaft der 2. Nationalen Tabakpräventionskonferenz:

Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention, Bundesamt für Gesundheit, Gesundheitsdirektorenkonferenz, Krebsliga Schweiz, Lungenliga Schweiz, pharmaSuisse, pro aere, Public Health Schweiz, Radix, Schweizerische Herzstiftung, Sucht Info Schweiz, Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte.

Zielgruppen

Hauptzielgruppen sind die Akteurinnen und Akteure aus Tabakprävention und -kontrolle sowie Ärztinnen, Ärzte und nicht ärztlichen Fachpersonen. Angesprochen werden zudem Personen aus Erziehung und Jugendarbeit.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 2. Nationalen Tabakpräventionskonferenz können ihr Wissen bezüglich Tabakprävention und -kontrolle auf den neusten Stand bringen, Informationen und Erfahrungen austauschen und das Verständnis für die Wahl bestimmter Prioritäten und für die Bedeutung gemeinsamen Handelns stärken.

Programmübersicht

Donnerstag, 10. November 2011

5

P L E N U M					
Eröffnung					
09.30	Bruno Meili, Präsident AT Schweiz im Namen der Trägerschaft Dr. Andrea Arz de Falco, Bundesamt für Gesundheit				
	Die Schweizerische Tabakpolitik im internationalen Kontext Moderation: Michel Graf, Sucht Info Schweiz				
10.00	Nationales Programm Tabak 2008 - 2012 aus Sicht des Bundes, der Kantone, der Eidgenössischen Kommission für Tabakprävention und der Nichtregierungsorganisationen Verena El Fehri, Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz Bruno Meili, Eidg. Kommission für Tabakprävention Joëlle Pitteloud, Bundesamt für Gesundheit Dr. Irène Renz, Gesundheitsförderung Baselland				
10.45	Rahmenkonvention der Weltgesundheitsorganisation über Tabakkontrolle: Umsetzung in Europa – Stand, positive Dynamik, Hindernisse Luk Joossens, EU Tobacco Control Expert European Cancer Leagues, Brüssel				
11.15	Tabakpolitik der Europäischen Union: Auswirkungen auf die Schweiz Reto Wiesli, Fachstelle für Gesundheitspolitik POLSAN GmbH				
11.45	Was ist in der Schweiz als Nächstes anzupacken? Diskussion mit Referentinnen und Referenten und dem Plenum Moderation: Michel Graf, Sucht Info Schweiz				
12.30	STEHLUNCH				
W O R K S H O P S*					
13.30	<table border="1"> <tr> <td>Workshop 1 Rauchstopp</td> <td>Workshop 2 Jugendschutz</td> <td>Workshop 3 Nationales Programm Tabak</td> <td>Workshop 4 Verschiedene Präsentationen</td> </tr> </table>	Workshop 1 Rauchstopp	Workshop 2 Jugendschutz	Workshop 3 Nationales Programm Tabak	Workshop 4 Verschiedene Präsentationen
Workshop 1 Rauchstopp	Workshop 2 Jugendschutz	Workshop 3 Nationales Programm Tabak	Workshop 4 Verschiedene Präsentationen		
15.00	PAUSE				
15.30 -17.00	<table border="1"> <tr> <td>Workshop 5 Rauchstopp (Fortsetzung Workshop 1)</td> <td>Workshop 6 Jugend- programme</td> <td>Workshop 7 Verschiedene Präsentationen</td> </tr> </table>	Workshop 5 Rauchstopp (Fortsetzung Workshop 1)	Workshop 6 Jugend- programme	Workshop 7 Verschiedene Präsentationen	
Workshop 5 Rauchstopp (Fortsetzung Workshop 1)	Workshop 6 Jugend- programme	Workshop 7 Verschiedene Präsentationen			
17.30 -18.30	Konferenzapéro (keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos) Restaurant Kornhauskeller, Kornhausplatz 18, Bern				
18.30	Konferenzdinner (Online-Registration erforderlich) Restaurant Kornhauskeller, Kornhausplatz 18, Bern				

Freitag, 11. November 2011

6

P L E N U M				
	Schutz vor Passivrauchen: Wieso braucht es eine einheitliche nationale Regelung? Moderation: Prof. Andreas Hoffmann, Schweiz. Herzstiftung			
08.30	Schutz vor Passivrauchen bei Gastronomieangestellten: Erste Resultate der COSIBAR Studie Prof. Martin Rössli, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut			
08.50	Auswirkungen auf die Einlieferung von Herzinfarkt-patientinnen und -patienten in Spitäler: Die Resultate der Studie aus dem Kanton Tessin Prof. Augusto Gallino und Marcello Di Valentino, Ente Ospedaliero Cantonale TI			
09.10	Schutz vor Passivrauchen – der Flickenteppich Schweiz Cornelis Kooijman, Lungenliga Schweiz			
09.20	Umsetzung rauchfreier öffentlich zugänglicher Räume: Über was soll man sich aufregen und über was nicht? Alberto Polli, Associazione Svizzera Non-fumatori			
09.40	Welche Probleme stellen sich bei der Umsetzung des Bundesgesetzes in einem Kanton, der keine strengeren Vorschriften erlassen hat? Matthias Meyer, Gesundheitsamt Kanton Zug			
09.50	Die Resultate von zwei Befragungen aus einem Kanton, der strengere Vorschriften als das Bundesgesetz kennt Myriam Pasche, CIPRET Vaud			
10.00	Fragen und Diskussion			
10.30	PAUSE			
	Einfluss von Werbung und Promotion auf das Rauchen Moderation: Ursula Zybach, Krebsliga Schweiz			
11.00	Wirkungsweise der Werbung: Die Verschiebung von direkter zu indirekter Werbung und Promotion Anissa Hamadou, Responsable de la communication, Comité national contre le tabagisme, Frankreich			
11.20	Das Beispiel Finnland: Wie die Tabakindustrie immer wieder versucht, Promotioneinschränkungen zu umgehen Mervi Hara, Action on Smoking and Health, Finnland			
11.40	Welche Perspektive eröffnet die Lizenzierung des Verkaufs von Tabakprodukten? Was ist zu berücksichtigen? Maurice Mulcahy, Regional Chief Environmental Health Officer, Irland			
12.00	Fragen und Diskussion			
12.30	STEHLUNCH			
W O R K S H O P S*				
13.30 -15.20	<table border="1"> <tr> <td>Workshop 8 Passivrauchschutz</td> <td>Workshop 9 Tabakpromotion</td> <td>Workshop 10 Verschiedene Präsentationen</td> </tr> </table>	Workshop 8 Passivrauchschutz	Workshop 9 Tabakpromotion	Workshop 10 Verschiedene Präsentationen
Workshop 8 Passivrauchschutz	Workshop 9 Tabakpromotion	Workshop 10 Verschiedene Präsentationen		
	P L E N U M			
	Abschlussveranstaltung Moderation: Ladina Spiess-Defila, Journalistin			
15.30 -16.30	Diskussion mit den Referentinnen und Referenten und dem Plenum Wie kommen wir in der Schweiz zu einem umfassenden Schutz vor Passivrauchen? Verena El Fehri, eidg. Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen» Walter Stüdeli, Politologe Erika Forster-Vannini, Ständerätin Prof. Friedrich Wiebel, Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit, München			

*Detailprogramm Workshops siehe ab Seite 6

Workshop 1 Rauchstopp

Tabakentwöhnung: Neue Entwicklungen, neue Herausforderungen

Dieser Workshop ist stark auf Personen zugeschnitten, die in der Beratung und Behandlung der Tabakabhängigkeit tätig sind. Moderation: Prof. Jacques Cornuz, Poliklinik des Universitätsspitals Lausanne (CHUV)

13.30	Tabakentwöhnung Update 2011: Was ist neu	Dr. Macé Schuurmans, Universitätsspital Zürich
13.45	Smoking Reduction: Wie in der individuellen Beratung damit umgehen?	Dr. Jean-Pierre Zellweger, Lungenliga Schweiz
14.00	Rauchstopp während der Schwangerschaft: Welche Beratung, welche Behandlung?	Dr. Jean-Paul Humair, Universitätsspital Genf
14.15	Finanzierung der Rauchstopp-Behandlung	Prof. Jacques Cornuz, Poliklinik des Universitätsspitals Lausanne (CHUV)
14.30 -15.00	Diskussion mit den Referenten	

Workshop 2 Jugendschutz

Die WHO-Rahmenkonvention fordert ein Verkaufsverbot von Tabakwaren an Minderjährige: Wie erreichen wir dieses Ziel in der Schweiz?

Im Workshop sollen die Argumente herausgearbeitet werden, die helfen, die Bereitschaft zur Einführung eines Verkaufsmindestalters von 18 Jahren in der ganzen Schweiz, wie es die Rahmenkonvention über Tabakkontrolle der WHO fordert, zu stärken. Moderation: Michel Graf, Sucht Info Schweiz

13.30	Fragestellungen und Ziele des Workshops	Michel Graf, Sucht Info Schweiz
13.40	Die Resultate der Testverkäufe in den Kantonen Waadt und Freiburg	Hervé Kündig, Sucht Info Schweiz
13.50	Die Resultate der Testverkäufe im Kanton Zürich	Christian Schwendimann, Züri rauchfrei
14.00 -15.00	Erarbeiten von Vorschlägen Diskussion und Synthese	

Workshop 3 Nationales Programm Tabak

Wie lassen sich die Partner verstärkt in die Umsetzung einbeziehen?

Wie ist die Zusammenarbeit von Bundesamt für Gesundheit, Kantonen und Nichtregierungsorganisationen bisher verlaufen? Wie lässt sich die Zusammenarbeit weiter verbessern? Diskussion in Gruppen anhand konkreter Beispiele, anschliessend Präsentation der Diskussionsergebnisse im Plenum. Moderation: noch offen

13.30 -15.00	Inputreferate	
--------------	---------------	--

Workshop 4 Verschiedene Präsentationen

13.30 -15.00	offen	
--------------	-------	--

Workshop 5 Rauchstopp

Tabakentwöhnung: Neue Entwicklungen, neue Herausforderungen
(Fortsetzung von Workshop 1)

		Moderation: Prof. Jacques Cornuz, Poliklinik des Universitätsspitals Lausanne (CHUV)
15.30	Rauchstopp-Beratung in spezifischen Settings: Die Resultate der praxisorientierten Studie in Schweizer Gefängnissen	Dr. Catherine Ritter, Universität Genf
15.45	Rauchstopp-Behandlung in psychiatrischen Einrichtungen	Dr. Isabelle Jacot, Poliklinik des Universitätsspitals Lausanne (CHUV) und Myriam Pasche, Cipret Vaud
16.00	Wie motivieren wir mehr Raucherinnen und Raucher zum Aufhören: Die Rolle sozialer Netzwerke	Dr. Corina Salis Gross, Public Health Services
16.30	Nationales Rauchstopp-Programm: Schwerpunkte 2013 - 2016	Verena El Fehri, Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz
16.45 -17.00	Diskussion	

Workshop 6 Jugendprogramme

Sind jugendspezifische Präventionsprojekte noch gefragt?

Die verhaltensorientierte Prävention zur Verhinderung des Einstiegs bei Jugendlichen wird immer wieder kontrovers diskutiert. Für einige ist diese Zielgruppe das A und O jeglicher Bemühungen, für andere sind verhaltenspräventive Ansätze für Jugendliche verlorene Zeit. Der aktuelle Wissenstand zur Thematik soll im Workshop kritisch beleuchtet werden. Moderation: Christian Schwendimann, Züri rauchfrei

15.30	Was wissen wir über die Wirkung von Präventionsprojekten, die sich an Jugendliche richten?	Prof. Reiner Hanewinkel, Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord), Kiel
16.00 -17.00	Diskussion	

Workshop 7 Verschiedene Präsentationen

15.30 -17.00	offen	
--------------	-------	--

Workshop 8 Passivrauchschutz

Was können wir lernen aus Erfahrungen anderer Länder und dem, was wir bereits wissen?

In diesem Workshop werden verschiedene Facetten des Schutzes vor Passivrauchen beleuchtet. Diese reichen vom Einblick in Erfahrungen aus dem Ausland bis hin zu Studien- und Monitoringergebnissen aus der Schweiz.

Moderation: Cornelis Kooijman, Lungenliga Schweiz

13.30 -15.20 inkl. Pause	Sieben Jahre rauchfreies Irland: Welches sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren?	Maurice Mulcahy, Regional Chief Environmental Health Officer, Irland
	Schutz vor Passivrauchen: Welche Perspektive eröffnet der positive Volksentscheid in Bayern?	Dr. Friedrich J. Wiebel, Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit, München
	Erste Hinweise zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der rauchfreien Gastronomie im Tessin	Dr. Uwe Hartung, Università della Svizzera italiana, Lugano
	Wie berichten die Medien über den Schutz vor Passivrauchen?	Thomas Beutler, Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz

Workshop 9 Tabakpromotion

Die WHO-Rahmenkonvention fordert ein umfassendes Promotionsverbot für Tabakwaren: Wie weit ist die Schweiz vom Ziel entfernt?

Diskussionsgegenstand ist die Wunschsituation punkto Regulierung der Werbung und Promotion von Tabakwaren und der steinige Weg in der Schweiz dorthin.

Moderation: Bruno Meili, EKPT

13.30 -15.20 inkl. Pause	Die Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Tabakprävention	Prof. Claude Jeanrenaud, Universität Neuenburg
	Fallbeispiel aus der Schweiz: «Davideath gegen Davidoff»	Pascal Diethelm, OxyRomandie
	Welches sind die nächsten Schritte in der Schweiz?	Vorschläge aus verschiedenen Blickwinkeln, Diskussion

Workshop 10 Verschiedene Präsentationen

13.30 -15.20 inkl. Pause	offen	
--------------------------	-------	--

Plenarsession – Donnerstag Vormittag

Reglementierung von Tabakprodukten:

- Wie wird die internationale Rahmenkonvention zur Tabakkontrolle weltweit umgesetzt? Welche Länder sind in der Umsetzung weit fortgeschritten?
- Welche Auswirkungen auf die Schweiz hat die Tabakpolitik der Europäischen Union?
- Wie ist der Stand der Gesetzgebung in der Schweiz? Was unternimmt die Schweiz, um die Rahmenkonvention ratifizieren zu können?
- Welchen Handlungsspielraum haben die Kantone?

Workshops – Donnerstag Nachmittag

Behandlung der Tabakabhängigkeit:

- Neueste Erkenntnisse zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Rauchens
- Wie kann die Tabakabhängigkeit z.B. bei schwangeren Frauen behandelt werden?
- Wie sieht die Rauchstopp-Beratung in Zukunft aus?
- Nationales Rauchstopp-Programm 2001 bis 2012: Wie soll es weitergehen?

Vertiefung der Inhalte aus der Plenarsession:

- Einschränkung der Erhältlichkeit von Tabakwaren: Was für Erfahrungen hat die Schweiz bisher gemacht? Welche Massnahmen drängen sich zur Optimierung auf?

Nationales Programm Tabak:

- Rückblick und Ausblick

Jugendprogramme:

- Welche Programme und Massnahmen haben sich am besten bewährt, damit Jugendliche nicht zu rauchen beginnen?

Plenarsession – Freitag Vormittag

Schutz vor Passivrauchen:

- Wieso braucht es eine einheitliche nationale Regelung?

Reglementierung von Tabakprodukten:

- Welches sind die neuen Trends in der Promotion von Tabakwaren?
- Welche Herausforderungen stellen sich den Gesundheitsorganisationen?

Workshops – Freitag Nachmittag

Vertiefung der Inhalte aus der Plenarsession:

- Nationale Abstimmung über den Schutz vor Passivrauchen

Vertiefung der Fragen rund um Promotion und Werbung von Tabakwaren:

- Was plant der Bund?
- Welchen Handlungsspielraum gibt es noch in den Kantonen?

Konferenzort

Kongress + Kursaal Bern AG, Kornhausstrasse 3, 3000 Bern 25. Der Tagungsort ist mit dem Tram Nr. 9 (Haltestelle Kursaal) in sieben Minuten vom Hauptbahnhof Bern erreichbar.



Registration

Online-Anmeldung über www.at-schweiz.ch bis zum 10.10.2011 (akzeptierte Zahlungsarten: per Rechnung und Kreditkarte [Mastercard/Visa]).

Registrationsgebühr

Kategorien	Early Bird bis 30.9.2011	Regulär bis 10.10.2011
2 Tage (gesamte Konferenz)	200	250
1 Tag (10. oder 11.11.2011)	120	150
Studierende (1 oder 2 Tage)	50	80

Sämtliche Preise in CHF inkl. MwSt.

Die Registrationsgebühr beinhaltet den Zutritt zu den Veranstaltungen der 2. Nationalen Tabakpräventionskonferenz 2011 sowie die Kaffeepausen, die Mittagsverpflegung und den Apéro am 10.11.2011.

Rahmenprogramm

Am 10. November 2011 (18.30 Uhr) findet im Kornhauskeller, Kornhausplatz 18, Bern ein 4-gängiges Konferenzdinner statt.

Der Unkostenbeitrag für die Teilnahme am Konferenzdinner beträgt CHF 49.– pro Person inkl. Getränke. Die Anmeldung für das Konferenzdinner erfolgt bei der Online-Registration.

Begleitpersonen

Ihre Begleitperson zahlt für die Teilnahme am Konferenzdinner einen Unkostenbeitrag von CHF 49.–.

Unterkünfte

Für Konferenzteilnehmer ist ein Hotelkontingent reserviert. Sie können Ihre Hotelübernachtung direkt während des Registrationsprozess online buchen.

Anmeldebedingungen

Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 2011. Bei einer Abmeldung bis zum 31. August 2011 erhalten Sie die gesamte Teilnehmergebühr abzüglich CHF 50.– Bearbeitungsgebühr zurück, danach wird die gesamte Registrationsgebühr verrechnet. Abmeldungen sind per E-Mail an info@at-schweiz.ch oder schriftlich an **AT Schweiz, Haslerstrasse 30, 3008 Bern** zuzusenden. Rückerstattungen werden per Banküberweisung, bei Kreditkarte per Rückbelastung gutgeschrieben. Die Teilnahme einer Ersatzperson (Name Change) ist möglich. Bitte teilen Sie diese schriftlich bis zum 20. Oktober 2011 mit.

Kontakt

Registration auf www.at-schweiz.ch

AT Schweiz
Telefon +41 (0)31 599 10 20
E-Mail info@at-schweiz.ch
Weitere Informationen unter www.at-schweiz.ch

Fragen zur Registration:
Viva Management GmbH
Telefon +41 (0)31 311 74 34
E-Mail natconf2011@viva-management.com

Hotline während der Konferenz:
+41 (0)79 837 73 08

Übersetzung

Sämtliche Veranstaltungen werden simultan ins Deutsche bzw. Französische übersetzt


Weiterbildungspunkte

Hinweise zu Fachgesellschaften, die Weiterbildungspunkte für die Konferenz vergeben, finden Sie demnächst auf www.at-schweiz.ch


Programmkomitee


Prof. Jacques Cornuz, Policlinique médicale universitaire, CHUV Lausanne
Michel Graf, Sucht Info Schweiz
Cornelis Kooijman, Lungenliga Schweiz
Reto Wiesli, Fachstelle für Gesundheitspolitik POLSAN
Abhinay Agarwal, Projektleiter 2. Nationale Tabakpräventionskonferenz
Thomas Beutler, Wissensmanagement AT Schweiz
Verena El Fehri, Geschäftsführerin AT Schweiz


at Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz
Association suisse pour la prévention du Tabagisme
Associazione Svizzera per la prevenzione del Tabagismo

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

 GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza Svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

 **krebsliga schweiz**
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro



LUNGENLIGA SCHWEIZ
LIGUE PULMONAIRE SUISSE
LEGA POLMONARE SVIZZERA
LIA PULMUNARA SVIZRA

pharmaSuisse 
Schweizerischer Apothekerverband
Société Suisse des Pharmaciens
Società Svizzera dei Farmacisti

pro aere
Wir machen Luft rauchfrei

The Swiss Society for Public Health  **PUBLIC HEALTH SCHWEIZ**
SANTÉ PUBLIQUE SUISSE
SALUTE PUBBLICA SVIZZERA


RADIX
Schweizer Kompetenzzentrum für
Gesundheitsförderung und Prävention

 Schweizerische Herzstiftung
Fondation Suisse de Cardiologie
Fondazione Svizzera di Cardiologia

 **SUCHT | INFO | SCHWEIZ**

 **FMH**
Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
Fédération des médecins suisses
Federazione dei medici svizzeri
Swiss Medical Association

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Tabakpräventionsfonds.